



**Informations- und Dokumentationszentrum für
Antirassismuserbeit e. V. (IDA)**

**IDA-Infomail
Nummer 3, Juni 2009, 10. Jg.**

Editorial	S. 1
1 Neues von IDA	S. 2
2 Neues aus unserer Vielfalt-Mediathek	S. 5
3 Aus den Mitgliedsverbänden	S. 7
4 Aktion, Information	S. 13
5 Literatur	S. 20
6 Seminare, Tagungen	S. 26
Impressum	S. 28

Editorial

Endlich ist es Sommer geworden und darüber hinaus gibt es auch eine andere erfreuliche Nachricht.

Im Mai beschloss die Bezirksverordnetenversammlung von Berlin-Kreuzberg die Umbenennung des Gröbenufers in May-Ayim-Ufer. In Berlin wurde damit zum ersten Mal eine Straße mit kolonialem Bezug umbenannt. Otto Friedrich von der Gröben (1656–1728), der 1895 mit dem Straßennamen geehrt wurde, gilt als ‚Pionier‘ des deutschen Kolonialismus. Er gründete die Festung „Großfriedrichsburg“ im heutigen Ghana, die zum ‚Umschlagplatz‘ im transatlantischen Sklavenhandel wurde. May Ayim (1960-1996) war eine afrodeutsche Dichterin, Pädagogin und Kreuzbergerin, die sich politisch und literarisch gegen den fortbestehenden Rassismus in Deutschland wandte, in der Frauenbewegung aktiv war und immer wieder auf die unaufgearbeitete koloniale Vergangenheit aufmerksam machte.

Die Umbenennung, die durch die Arbeit eines Bündnisses zivilgesellschaftlicher Gruppen zustande gekommen ist, bewahrt somit die Erinnerung an die koloniale Vergangenheit, wendet aber den Fokus auf die Geschichte des Widerstandes. Der Akt der Straßenumbenennung kann als Aufforderung verstanden werden, sich mit der engen Verbindung von Kolonialismus und Rassismus auseinanderzusetzen.

So ist das, was Mark Terkessidis als „rassistisches Wissen“¹ bezeichnet hat, auch im Kontext der kolonialen Vergangenheit Europas entstanden: Bilder von und ‚Wissen‘ über die barbarischen, aber auch exotischen, naturverbundenen Fremden, womit doch nur die Überlegenheit der ‚europäischen Zivilisation‘ behauptet werden sollte, sind mit der Kolonialpropaganda ab den 1870er Jahren verbreitet worden, als auch Deutschland sich einen „Platz an der Sonne“ sichern wollte. Transportiert wurde dieses Wissen in Bildern, Liedern, Kinderbüchern und Geschichten die teils heute noch unkritisch verwendet werden.

Daher widmet sich antirassistische Pädagogik der Geschichte des Rassismus; sie zieht Verbindungen zwischen dem rassistischen Wissen von damals und heute, ohne die Machtungleichheiten auszublenden, die diesem zugrunde liegen.

Informationen über Kolonialgeschichte, Sensibilität für gewaltvolle Sprache und Bilder, die postkoloniale Migration nach Europa: Die Lernfelder sind ebenso vielfältig wie die Methoden, durch welche eine antirassistische Jugendarbeit sich dem Thema nähern kann.

Es wünscht schöne Sommertage und viel Spaß mit der neuen Infomail

Hanna Mai

¹ Vgl. Terkessidis, Mark: Psychologie des Rassismus, Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, 1998, 83 ff.

1 Neues von IDA

1.1 IDA informiert

1.1.1 Veranstaltungen

Tagung: Jugendverbände integrativ aktiv! – Wege der Interkulturellen Öffnung

Eine Kooperationsveranstaltung des IDA e. V. mit dem Hessischen Jugendring

Termin: Samstag, 26.09.2009

Ort: Frankfurt/M., Haus der Jugend

Vereine von Jugendlichen mit Migrationshintergrund und die bestehenden Jugendverbände intensivieren ihre Gespräche über Interkulturelle Öffnung.

Wichtiger Bestandteil der Interkulturellen Öffnung von Jugendverbänden und Jugendringen sind mehr Kooperationen von ‚etablierten‘ Jugendverbänden mit Vereinen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund (VJM).

Aus der Zusammenarbeit ziehen beide Seiten Nutzen: Jugendverbände im Hessischen Jugendring können davon profitieren, wenn sie über die Vereine der Jugendlichen mit Migrationshintergrund mehr lernen. Die Lebenslagen und Bedürfnisse von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind wichtig für die Offenheit und um eventuelle Zugangsbarrieren im eigenen Verband besser wahrzunehmen. Wir sind auf dem Weg, den Prozess der Interkulturellen Öffnung qualifizierter voranzutreiben. Schon heute leisten VJM durch ihre Jugendarbeit einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Partizipation junger Menschen mit Migrationshintergrund. Sie sind jedoch bisher in den Gremien der Verbandslandschaft und bei der öffentlichen Förderung unterrepräsentiert. Erfahrene Jugendverbände können VJM daher im Sinne des Empowerments fördern, indem sie sie z. B. durch Qualifizierungsangebote wie zur Juleica und durch Kooperationen im Aufbau ihrer Strukturen unterstützen. Diese gegenseitige Unterstützung setzt einen Dialog der beteiligten Akteure auf gleicher Augenhöhe voraus. Auf dem Fachtag werden wir die die Frage thematisieren, wie Interkulturelle Öffnung von Jugendringen und Jugendbänden im Sinne des Empowermentansatzes aussehen kann. Dazu werden Ergebnisse laufender und abgeschlossener Projekte präsentiert. Des Weiteren stellen VertreterInnen von VJM ihre Arbeit vor. Hier werden der Beitrag von VJM zur Interkulturellen Öffnung sowie die Voraussetzungen für gelingende Kooperationen mit den bisherigen Jugendverbänden im Mittelpunkt stehen. Die Perspektive einer gegenseitigen Qualifizierung bisheriger Jugendverbände und VJM kann einen Beitrag zu einer Jugendverbandsarbeit leisten, die der Migrationsgesellschaft gerecht wird. Zum Abschluss des Fachtages soll daher über gegenseitige Erwartungen, Befürchtungen und gemeinsame Erfolge diskutiert werden, um Wege für die weitere Arbeit aufzuzeigen.

Programm

09:45 - 10:00	Einlass und Stehcafé
10:00 - 10:15	Begrüßung: Stefan Haid, Vorsitzender Hessischer Jugendring Einführung: Hanna Mai und Manfred Wittmeier
10:15 - 11:15	Vortrag und Diskussion: Strukturelle Öffnung von Jugendringen – aber wie? Ergebnisse aus dem Projekt ‚Multi-Action – aber wie!‘ <i>Michael Schwarz, Bayerischer Jugendring</i>
11:15 - 11:30	Pause

-
- 11:30 - 12:15 Interkulturelle Jugendarbeit der Deutschen Jugend aus Russland
Aktuelle Projekte, JuleiCa Ausbildung etc.
Svetlana Ivkin, Vorsitzende DJR - LG Hessen e. V.
- 12:15 - 13:00 Mittagessen
- 13:00 - 13:45 Interkulturelle Öffnung; Empowerment der Vereine von Jugendlichen mit
Migrationshintergrund
Hanna Mai (IDA)
- 13:45 - 15:00 Workshop1 Interkulturelle Öffnung von Strukturen und Angeboten
von Jugendringen und Jugendverbänden
*Marissa Turac, Projektleiterin des „Projekt Ö“,
Landesjugendring NRW*
- Workshop 2 Kooperationen mehrheitsdeutscher Jugendvereine mit
Vereinen Jugendlicher mit Migrationshintergrund
*Ali-Murat Asefoglul, Landesvorsitzender der Alevitischen
Jugendlichen in Hessen (AAGB-Hessen)*
- 15:00 - 15:30 Kaffee, Tee, Kuchen
- 15:30 - 16:30 Podiumsdiskussion: Jugendverbandsarbeit in der Migrationsgesell-
schaft. Prozesse der Interkulturellen Öffnung:
Erwartungen, Barrieren und Erfolge
- Ali-Murat Asefoglul, Alevitische Jugend
Marissa Turac, Landesjugendring NRW
N. N. Hessischer Jugendverband mit Integrationsprojekten
Moderation: Dr. Manfred Wittmeier, Hessischer Jugendring*

Tagungsort:

Haus der Jugend Frankfurt
Deutschherrnufer 12
60594 Frankfurt/M.
Tel: 0 69 / 61 00 15-0
Fax: 0 69 / 61 00 15-99
jugendherberge-frankfurt@t-online.de

Anmeldung:

per Fax oder Mail an:
Hessischer Jugendring
Schiersteiner Strasse 31-33
65187 Wiesbaden
Tel: 06 11 / 99 08 30
Fax: 06 11 / 9 90 83 60
info@hessischer-jugendring.de

Anmeldeschluss: 15.09.2009

Teilnahmebeitrag: 10,00 Euro (bitte vor Ort bezahlen)

Weitere Informationen:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuarbeit e. V.

Volmerswerther Str. 20

Hanna Mai

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Info@IDAeV.deInfo@de

www.IDAeV.de

2 Neues aus unserer Vielfalt-Mediathek

In dieser Rubrik der Infomail stellen wir ab sofort ausgewählte neue Materialien aus der Vielfalt-Mediathek des IDA vor. Es handelt sich dabei um in jüngerer Zeit erschienene Medien, die uns in ihrer Herangehensweise, Schwerpunktsetzung oder Methodik aufgefallen sind, die neue Themenfelder erschließen, sich einer bisher weniger beachteten Zielgruppe zuwenden oder uns als besonders inspirierend für andere Projekte erschienen sind. Zudem soll die Auswahl der vorgestellten Materialien die Vielfalt der Themen und Medienarten widerspiegeln.

Die Vielfalt-Mediathek versammelt Materialien, die im Rahmen der Bundesprogramme „Vielfalt tut gut. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ und „kompetent. für Demokratie – Beratungsnetzwerke gegen Rechtsextremismus“ sowie ihres Vorläuferprogramms „Jugend für Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ entstanden sind. Sie wird regelmäßig um neue Materialien erweitert. Alle Publikationen, darunter Bildungsmaterialien, Trainingsordner, Kurz- und Dokumentarfilme und Musik-CDs können über die Website: www.vielfalt-mediathek.de recherchiert, direkt online bestellt und für 14 Tage ausgeliehen werden. Die Vielfalt-Mediathek ist ein gemeinsames Projekt von IDA e. V. und dem DGB Bildungswerk.

Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) e. V. (Hg.) Handeln gegen Rechtsextremismus an Berliner Schulen



Schülerinnen und Schüler, die eine rechtsextreme Orientierung offensiv nach außen tragen und bspw. in der Schule rechtsextreme Musik hören oder Propagandamaterial verteilen, stellen Schulen und Lehrerinnen und Lehrer vor große Herausforderungen. Wie können ein demokratisches Verständnis und Zivilcourage vermittelt werden? Wie kann Schule präventiv gegen Rechtsextremismus aktiv werden und was kann konkret bei rechtsextremen Vorfällen getan werden? Diese Fragen versucht diese Arbeitshilfe zu beantworten, wobei als Grundvoraussetzung eine Schulstruktur gesehen wird, die Schülerinnen und Schüler Demokratie erfahren und erlernen lässt. In der Broschüre werden Begriffe und rechtliche Möglichkeiten gegen Rechtsextremismus an Schulen erläutert sowie Reaktionen auf rechtsextreme Vorfälle im Unterricht und auf die Verteilung von Propagandamaterialien anhand von Beispielen erläutert. Eine Unterrichtseinheit, eine Tabelle mit Argumenten gegen die NPD und ein Serviceteil runden die Broschüre ab.

Berlin: 2008
64 S.
Unterrichtsmaterial/
Arbeitshilfe
Broschüre

Arbeitsgemeinschaft Frieden e. V. Trier (Hg.) Stolpersteine erzählen. Ein Wegbegleiter zu den Mahnmalen für Nazi-Opfer auf den Bürgersteigen der Stadt Trier



Das Projekt „Stolpersteine erzählen“ wird von der Arbeitsgemeinschaft Frieden e. V. in Trier durchgeführt und beinhaltet Stadtrundgänge zu den in Trier verlegten Stolpersteinen für Opfer des Nationalsozialismus. In dieser Broschüre finden sich zunächst allgemeine Informationen über die Stolpersteine des Künstlers Gunther Demnig sowie über das Projekt, die Stolpersteine und die Stadtrundgänge in Trier. Anschließend wird auf die verschiedenen Gruppen, die während des Nationalsozialismus verfolgt wurden, eingegangen. Der dritte Teil der Broschüre ermöglicht die Zusammenstellung eigener Stadtrundgänge. Dazu werden Informationen zu den einzelnen Stolpersteinen und Biografien der Menschen hinter den Stolpersteinen bereitgestellt. Begriffserklärungen, Hinweise zu Adressen und Literatur, Stadtpläne sowie Hinweise für Aktivitäten gegen Rechtsextremismus runden die Broschüre ab.

Trier: 2008
90 S.
Bericht/Dokumentation
Broschüre

Pankower Früchtchen gGmbH (Hg.) Hola Chile! 2007-2008 Die erste Kinderradiobrücke



Berlin: 2008
Bericht/Dokumentation,
Musik, Sachinformation
DVD

Im Rahmen des Projektes „Hola Chile!“, das von den ‚Pankower Früchtchen‘ in Berlin und dem Colegio San Augustin in Chile gemeinsam durchgeführt wurde, entstand die erste „Kinderradiobrücke“ zwischen Deutschland und Chile. Die beiden Gruppen haben sich mit der Partnergruppe und dem anderen Land beschäftigt, haben telefoniert, sich geschrieben und auf diese Weise gemeinsam Radiosendungen erstellt. Auf der DVD befinden sich die Ergebnisse der Projektarbeit. Dazu gehören Informationen über Chile, die während der Vorbereitungen der Radiobrücke entstanden sind sowie Informationen über das Projekt und die Aktivitäten der beiden Gruppen. Zusätzlich finden sich auf der DVD verschiedene Aufnahmen, unter anderem ein Hörspiel, welches von den ‚Pankower Früchtchen‘ entwickelt wurde, Interviews mit Familienministerin Ursula von der Leyen und dem chilenischen Botschafter, einzelne Radiosendungen, Lieder sowie Telefonate mit der Partnergruppe.

Die Vielfalt-Mediathek wird gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie.“



3 Aus den Mitgliedsverbänden

Gemeinsames Seminar von Alevitischer Jugend und JUSOS

Im März 2009 fand in Wien ein gemeinsames **Seminar** der **JungsozialistInnen in der SPD (JUSOS)**, des **Bundes der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland (AAGB)**, des **Bundes der Alevitischen Jugendlichen in Österreich (AAGT)** und der **Jungen Generation in der SPÖ** statt. Ziel der einwöchigen Jugendbegegnung war es, alevitische Jugendliche aus Deutschland und Österreich mit JUSOS aus beiden Ländern zusammenzubringen. Im Mittelpunkt standen die Themen Integration und Migration, das Thema „Festung Europa“ und das Alevitentum. In Arbeitsgruppen diskutierten die Teilnehmenden z. B. über die Bekämpfung von Diskriminierung und Möglichkeiten politischer Partizipation. Als Gastreferent war der Generalsekretär der Alevitischen Gemeinde Deutschlands, Ali Ertan Toprak, eingeladen, der u. a. über seine Erfahrungen als Teilnehmer des „Integrationsgipfes“ und der „Islamkonferenz“ berichtete.

Infos:

Almanya Alevi Gençler Birliği (AAGB)
Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland
Stolbergerstr. 317
50933 Köln
Tel: 02 21 / 9 49 85 60
Fax: 02 21 / 94 98 56 10
info@aagb.net
www.aagb.net

JungsozialistInnen in der SPD (JUSOS)
Willy-Brandt-Haus
10911 Berlin
Tel: 0 30 / 2 59 91-3 66
Fax: 0 30 / 2 59 91-4 15
jusos@spd.de
www.jusos.de

Projekt zur Förderung der Selbstorganisation junger Migrantinnen und Migranten

Die **Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej)** hat im April 2009 ein Projekt zur Zusammenarbeit mit Vereinen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund (VJM) gestartet. Das auf zwei Jahre angelegte **Projekt „Integration fördern - Demokratiepotehtiale entwickeln - Selbstorganisation stärken“** möchte die Strukturen von fünf VJM auf Bundesebene stärken und die Ehrenamtlichen qualifizieren. Gleichzeitig sollen Strukturen der aej für die Partner geöffnet und jugendpolitische Beteiligungsmöglichkeiten eröffnet werden. An dem Projekt beteiligen sich der Orthodoxe Jugendbund (OJB), die Jugend der Koptisch-Orthodoxen Kirche in Deutschland, die Jugendarbeit des Bundes Taufgesinnter Gemeinden-russische Mennoniten (BTG), die Jugendarbeit des Zentrums der Finnischen kirchlichen Arbeit e. V. und der Jugendverband GiL, gegründet von Jugendlichen koreanischer Herkunft. Bei einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung im Mai 2009 konnten sich die Projektpartner persönlich kennen lernen. In den nächsten Monaten werden Maßnahmen entwickelt, die eine Strukturentwicklung verwirklichen werden.

Infos:

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej)
Friederike Piderit
Otto-Brenner-Straße 9
30159 Hannover
Tel: 05 11 / 1 21 51 22
Fax: 05 11 / 1 21 52 99
friederike.piderit@evangelische-jugend.de
www.evangelische-jugend.de

Netzwerk Öffnung

Das **Bundesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt** plant ein „**Netzwerk Öffnung**“. Hintergrund sind Diskussionen über den Kulturbegriff, die in der Vergangenheit im Zusammenhang mit der Interkulturellen Öffnung des Jugendwerks geführt wurden. Nun wurde vorgeschlagen, „Kultur“ aus dem Namen zu streichen, um zum Ausdruck zu bringen, dass das Jugendwerk sich mit „Öffnung“ nicht allein auf ethnisch-kulturelle Aspekte bezieht, sondern allen Menschen mit ihren individuellen Besonderheiten mit Offenheit begegnen möchte. Anfang Juni 2009 fand ein Impulsseminar zur Idee eines „Netzwerk Öffnung“ statt. Inhaltliche Schwerpunkte waren u. a. die Auseinandersetzung mit dem Kulturbegriff und Konstruktionen von „Uns“ und den „Anderen“ sowie die Reflexion über Selbstverständlichkeiten und Identitäten „kultureller“ Zugehörigkeit im Alltag der Mitglieder und im Jugendwerk.

Infos:

Bundesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt

Markgrafenstr. 11

10969 Berlin

Tel: 0 30 / 2 59 27 28-50

Fax: 0 30 / 2 59 27 28-60

info@bundesjugendwerk.de

noe@bundesjugendwerk.de

www.bundesjugendwerk.de

Aufforderung zum klaren Bekenntnis gegen Rechtsextremismus

Die **Deutsche Beamtenbund-Jugend (DBBJ)** hat eine Stellungnahme zum Verfassungsschutzbericht 2008 veröffentlicht. Darin bewertet sie den Anstieg rechtsextremer Gewalt, den der aktuelle Verfassungsschutz dokumentiert, als **Aufforderung an alle gesellschaftlichen Gruppen, klar und deutlich Stellung gegen die Aktivitäten von Rechtsextremen zu beziehen**. Der stellvertretende Vorsitzende der DBB-Jugend, Thomas Löwe, wies auf die Vielfalt der Möglichkeiten für junge DBB-Mitglieder hin, sich gegen Rechtsextremismus zu engagieren. Die Palette reiche von der Mitgliedschaft bei IDA bis hin zu eigenen Veranstaltungen der DBBJ, die das Thema in den Blickpunkt der Öffentlichkeit rücken. Dazu gehöre auch ein regelmäßiger Jugendaustausch mit einer Partnerorganisation aus Israel, der gegen das Vergessen mahnt.

Infos:

Deutsche Beamtenbund-Jugend (DBBJ)

Bundesgeschäftsstelle

Friedrichstraße 169/170

10117 Berlin

Tel: 0 30 / 40 81 64 70

Fax: 0 30 / 40 81 64 89

Info@DBBJ.de

www.dbbj.de

Selbstverpflichtungen für Vielfalt im Jugendrotkreuz

Das **Deutsche Jugendrotkreuz (JRK)** hat seine Mitglieder zu einer **Selbstverpflichtung für Vielfalt im Jugendrotkreuz** aufgerufen. Die Selbstverpflichtungen haben zum Ziel, Vielfalt bundesweit auf allen Ebenen des Vereins zu verankern. Mit Vielfalt sind u. a. Unterschiede im Hinblick auf Geschlecht, Migrationshintergrund, Behinderung und sexuelle Orientierung gemeint. Diese gelte es zu berücksichtigen und positiv zu bewerten, zudem müssten Zugangsbarrieren abgebaut werden. Dabei gehe es nicht unbedingt darum, neue Projekte zu starten, sondern die bestehenden Aktivitäten zu überprüfen und nach dem Vielfaltskonzept zu erweitern. Grundlage hierfür ist die im Januar 2008 erstellte „Rahmenstrategie zur Aktivierung und Stärkung von Vielfalt im JRK“. Tipps, wie das Thema Vielfalt methodisch aufgegriffen werden kann, die „Rahmenstrategie Vielfalt im JRK“ und die bereits eingegangenen Selbstverpflichtungen können auf der Homepage des Deutschen Jugendrotkreuzes eingesehen bzw. heruntergeladen werden.

Infos:

Deutsches Jugendrotkreuz
Carstennstr. 58
12205 Berlin
Tel: 0 30 / 8 54 04-3 90
Fax: 0 30 / 8 54 04-4 84
jrk@drk.de
www.mein-jrk.de

Interkulturelle Öffnung von Jugendrotkreuz und Jugendfeuerwehr

Projekt i heißt ein Projekt, das das **Deutsche Jugendrotkreuz im DRK-Landesverband Saarland** in Kooperation mit der **Saarländischen Jugendfeuerwehr** durchführt. Es hat zum Ziel, die Interkulturelle Öffnung der beiden Verbände zu fördern und somit den Zugang von Kindern und Jugendlichen aus Familien mit Migrationshintergrund in die Ortsgruppen zu erleichtern. Projekt i steht dabei für die Begriffe Integration, Information und interkulturell. Es beinhaltet zum einen die Schulung der ehrenamtlichen Leitungskräfte: In Workshops und Seminaren werden sie für migrationsbedingte Problemlagen sensibilisiert, beschäftigen sich mit den Mechanismen von Ausgrenzung und Diskriminierung und hinterfragen nicht zuletzt ihr eigenes Verständnis von Toleranz. Zum anderen sollen Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund über die Arbeit der Jugendfeuerwehr und des Jugendrotkreuzes informiert und zum Mitmachen angeregt werden.

Infos:

Deutsches Jugendrotkreuz im DRK-Landesverband Saarland
Vollweidstr. 2
66115 Saarbrücken
Tel: 06 81 / 9 76 42-82
Fax: 06 81 / 9 76 42-95
rieberm@lv-saarland.drk.de
www.jrk-saarland.drk.de
www.jugendfeuerwehr-saarland.de

Festival gegen Rassismus

Die **DIDF-Jugend** und die **DGB-Jugend Köln** veranstalteten am 13. Juni 2009 in Köln-Mülheim ein großes **antirassistisches Jugendfestival**. An dem Festival mit dem **Motto „Gemeinsam gegen Rassismus“** nahmen rund 1.500 Besucherinnen und Besucher teil. In ihren Redebeiträgen warnten DIDF-Jugend, DGB-Jugend, die Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken und das Schülerbündnis gegen Rechts vor der rechtsextremen Gefahr und riefen zum Engagement gegen Rechtsextremismus auf. Die Organisatorinnen und Organisatoren hatten mit Blick auf die diesjährigen Wahlen ein antirassistisches Motto gewählt. „Migranten und Deutsche müssen gegen rechte Gewalt zusammenhalten“, so Yusuf As vom Bundesvorstand der DIDF-Jugend. Musikalisch sorgten die deutschen HipHopper von Crew Qult, Sänger Mustafa Özarslan mit einem Mix aus traditionellen türkischen Klängen und Jazz sowie die türkische Rockband Grup 84 für Stimmung.

Infos:

DGB-Jugend
Postfach 11 03 72
10833 Berlin
Tel: 0 30 / 2 40 60-0
Fax: 0 30 / 2 40 60-4 09
jugend.bvv@dgb.de
www.dgb-jugend.de

DIDF-Jugend
Hohenstaufering 55
50667 Köln

Tel: 02 21 / 9 25 54-93
Fax: 02 21 / 9 25 54-95
jugend@didf.de
www.didf-jugend.de

Qualifizierungsprogramm für Migrantenjugendselbstorganisationen (MJSO)

Die **djo - Deutsche Jugend in Europa** führt vom 26. Juli bis 01. August 2009 in Bahratal/Sachsen die **MJSO-Akademie: Projekt- & Finanzmanagement** durch. Die Akademie ist ein Qualifizierungsprogramm für junge Projektleiterinnen und Projektleiter mit kreativen Ideen für Integrationsprojekte. Teilnehmen können Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus Migrantenjugendselbstorganisationen und den djo-Landesverbänden. Während des sechstägigen Trainingsprogramms können die Teilnehmenden Projektideen weiterentwickelt und zu Förderanträgen ausarbeiten. Schwerpunkte sind Projektmanagement und die Fördermittelakquise in ausgewählten Förderprogrammen. Weiter Informationen zu Programm und Anmeldung finden sich auf der Homepage der djo.

Infos:

djo - Deutsche Jugend in Europa
Bundesverband e.V.
Kuglerstr. 5
10439 Berlin
Tel: 0 30 / 44 67 78-0
Fax: 0 30 / 44 67 78-11
djo-bund@t-online.de
www.djo.de/cms/front_content.php?idart=168&changelang=1

Fußballfest gegen Rassismus

Die **Evangelische Jugend Nürnberg**, der **Ausländerbeauftragte des Evang.-Luth. Dekanats Nürnberg**, und **Eichenkreuz Sportarbeit** veranstalteten im Juni 2009 in Nürnberg das **Fußballfest gegen Rassismus 2009**. Mit der Anmeldung unterschrieben die Spielerinnen und Spieler eine „**Selbstverpflichtung gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus in der Gesellschaft und im Sport**“. Die Spielerinnen und Spieler aller Mannschaften verpflichteten sich u. a., keine rassistischen oder andere beleidigenden Schimpfwörter zu verwenden, bei Sportveranstaltungen niemanden wegen ihrer oder seiner Herkunft, Hautfarbe, Religion, Weltanschauung oder Behinderung zu diskriminieren, nicht wegzuschauen, sondern sich einzumischen, wenn sich andere nicht im Sinne der Selbstverpflichtung verhalten und beim Sport und im sozialen Umfeld Zivilcourage zu zeigen, um damit positive Zeichen zu setzen. Das Fußballfest gegen Rassismus findet bereits seit 2005 statt. Im Jahr 2007 hat Eichenkreuz Nürnberg gemeinsam mit der Jugendkirche Nürnberg und mit seinen anderen Partnern die Selbstverpflichtung für Sportlerinnen und Sportler initiiert.

Infos:

Evangelische Jugend Nürnberg
eckstein
Burgstraße 1-3
90403 Nürnberg
Tel: 09 11 / 2 14-23 00
Fax: 09 11 / 2 14-23 02
ejn@ejn.de
www.ejn.de

JUSOS verurteilen NPD-Gewalttat

Als Reaktion auf einen **rechtsextremen Übergriff** in Trier im Mai 2009 erklärten die **JungsozialistInnen in der SPD (JUSOS)** ihre **Solidarität mit den Opfern**. Für die JUSOS sei unverständlich, dass die Täter bereits in der Nacht wieder auf freien Fuß gesetzt wurden. Die NPD zeige im Wahlkampf in Trier ihr wahres Gesicht, so die JUSO-Bundesvorsitzende Franziska Drohsel und der JUSO-Landesvorsitzende Fabian Löffler. Dass nun nach verbalradikalen Attacken gegen Linke auch Gewalt als politisches Kampfmittel eingesetzt werde, zeige die Gefährlichkeit der NPD. Die NPD radikalisiere sich in ihrer prekären Situation von Finanzskandalen und internen Machtkämpfen zunehmend. Es dürfe nicht auf eine Selbstauflösung der Partei gewartet werden. Stattdessen müssten die Voraussetzungen für ein erneutes NPD-Verbotsverfahren geschaffen werden.

Infos:

JungsozialistInnen in der SPD (JUSOS)

Willy-Brandt-Haus

10911 Berlin

Tel: 0 30 / 2 59 91-3 66

Fax: 0 30 / 2 59 91-4 15

jusos@spd.de

www.jusos.de

Broschüre: Vielfalt organisieren

Die **Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken** hat die **Broschüre „24 Stunden sind kein Tag“ gleichberechtigt miteinander: Vielfalt achten, Vielfalt denken, Vielfalt organisieren** veröffentlicht. Die Aktivitäten der SJD - Die Falken stehen allen Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen offen. Dabei betrachten die Herausgeberinnen und Herausgeber es als eine dauerhafte Aufgabe, zu hinterfragen, wie vielfältig der Verein wirklich ist und ob er seinen eigenen Ansprüchen gerecht wird. Bei der Auseinandersetzung mit dem Thema Interkulturelle Öffnung geht es ihnen um eine vielfältige Öffnung des Verbandes, bei der die Kultur als Differenzierungsmerkmal nur eine nebensächliche Rolle spielt. Im Vorwort betonen die Herausgeberinnen und Herausgeber, dass die Broschüre als eine erste Ausgabe ohne Anspruch auf Vollständigkeit gedacht ist, weder im theoretischen Ansatz noch in den Praxisbeispielen. Die Broschüre kann über die Homepage der SJD - Die Falken bestellt werden.

Infos:

Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken

Lützwowplatz 9 - Haus am Lützwowplatz

10785 Berlin

Tel: 0 30 / 26 10 30-0

Fax: 0 30 / 26 10 30-50

info@wir-falken.de

www.wir-falken.de

Seminar „Miteinander in der THW-Jugend“

Im April 2009 fand in Berlin der zweite Block der **Seminarreihe der THW-Jugend e. V. „Miteinander in der THW-Jugend“** statt. Das Motto unterstreicht, dass die THW-Jugend ein Jugendverband ist, der allen Jugendlichen offen stehen will - unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht oder anderen Zugehörigkeitsgruppen. Zentrale Themen des ersten Wochenendes waren ‚Vielfalt‘ und ‚Rechtsextremismus‘. Das zweite Seminar knüpfte daran an und vertiefte die Themen durch verschiedene Herangehensweisen. So konnten die Teilnehmenden an einem „Argumentationstraining gegen Stammtischparolen“ oder dem „Erlebnistag - Sei einzigartig, sei vielfältig, sei Berlin!“ teilnehmen. Beim Argumentationstraining wurden Stammtischparolen anhand von Rollenspielen simuliert, um dann Gegenstrategien zu erarbeiten. Bei der Stadtrallye durch Berlin mussten die Kleingruppen verschiedene Aufgabenstellungen zum Thema ‚Vielfalt‘ lösen.

Infos:

THW Jugend
Provinzialstr. 93
53127 Bonn
Tel: 02 28 / 9 40-13 27
Fax: 02 28 / 9 40-13 30
bundesgeschaeftsstelle@thw-jugend.de
www.thw-jugend.de

Jugendinitiative „Nazis aus dem Takt bringen“

Am 09. Juni 2009 ist das **Projekt „Nazis aus dem Takt bringen“** gestartet. Initiiert wurde es von Frank-Walter Steinmeier, Bundesaußenminister und Vizekanzler, Smudo, Mitglied der Fantastischen Vier, der Band The BossHoss, Tim Renner, geschäftsführender Gesellschafter Motor Entertainment GmbH, Oceana, Soulsängerin, und Michael Sommer, Bundesvorsitzender des DGB. Mit der Initiative sollen Bands gefördert werden, die sich Rechtsextremen aktiv in den Weg stellen und deren Parolen mit ihrer Musik eine Kultur der Toleranz entgegensetzen. Geplant sind ein Wettbewerb für junge Bands, eine kostenlose Schulhof-CD, auf der die Gewinnersongs und Songs weiterer prominenter Bands veröffentlicht werden, und ein Konzert. Unterstützt wird das Projekt, neben vielen anderen, von der **DGB-Jugend**, der **Deutschen Schreberjugend (DSchrJ)**, den **JungsozialistInnen in der SPD (JUSOS)**, der **Naturfreundejugend Deutschlands** und der **Sozialistischen Jugend Deutschlands - Die Falken**. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage und auf der MySpace-Website des Projektes.

Infos:

Projektbüro
Tel: 0 30 / 25 59 44 44
Fax: 0 30 / 25 59 44 99
mail@starkestimmegegenrechts.de
www.nazisausdemtaktbringen.de
www.myspace.com/nazisausdemtaktbringen

4 Aktion, Information

Zwischenergebnisse der Evaluation von „Vielfalt tut gut“ und „kompetent“

Die Bundesprogramme „**Vielfalt tut gut. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie**“ und „**kompetent. für Demokratie - Beratungsnetzwerke gegen Rechtsextremismus**“ des **Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)** werden wissenschaftlich begleitet, um die Qualität und die kontinuierliche Optimierung der Programme sicherzustellen. Ab sofort können die Zwischenergebnisse der Evaluation, die durch das Deutsche Jugendinstitut (DJI) umgesetzt wird, und die Jahresberichte der wissenschaftlichen Begleitungen auf den Programmhomepages als pdf-Datei heruntergeladen werden.

Infos:

Regiestelle Vielfalt

gsub – Gesellschaft für soziale Unternehmensberatung mbH

Oranienburger Straße 65

10117 Berlin

Tel: 0 30 / 2 84 09-3 06

Fax: 0 30 / 2 84 09-1 30

www.vielfalt-tut-gut.de/content/e4548/e4550/e4552/index_ger.html

Stiftung Demokratische Jugend -

Zentralstelle kompetent. für Demokratie

Grünberger Straße 54

10245 Berlin

Tel: 0 30 / 20 07 89 60

demokratie@jugendstiftung.org

www.kompetent-fuer-demokratie.de/wissenschaftliche_begleitung_16.html

Kampagne gegen den Optionszwang

Seit Juni 2009 läuft die Kampagne „**Sie gehören zu uns! Wider den Optionszwang für Kinder unseres Landes**“ des **Interkulturellen Rats in Deutschland e. V.** Mit der Einführung des Geburtsortsrechtes vor zehn Jahren in das neue Staatsangehörigkeitsrecht wurde auch der Optionszwang eingeführt: Kinder ausländischer Eltern sollten zwar die deutsche und die elterliche Staatsangehörigkeit erhalten, sich aber mit der Volljährigkeit für eine Staatsbürgerschaft entscheiden. In den kommenden Jahren werden Tausende von jungen Menschen, die in Deutschland geboren, als Deutsche aufgewachsen sind und hier arbeiten, wählen und leben, aufgefordert, sich für eine ihrer Staatsangehörigkeiten zu entscheiden. Das integrationspolitische Signal sei fatal, so die Initiatorinnen und Initiatoren der Kampagne. Die 27 Erstunterzeichner des gleichnamigen Aufrufs fordern die Streichung des Optionszwangs für Kinder nicht-deutscher Eltern aus dem deutschen Staatsangehörigkeitsrecht. Die Jugendlichen sollten beide Staatsangehörigkeiten dauerhaft behalten können. Auf der Internetseite der Kampagne finden sich der Aufruf, der auch online unterschrieben werden kann, und weitere Informationen.

Infos:

„Sie gehören zu uns! - Wider den Optionszwang für Kinder unseres Landes“

c/o Interkultureller Rat in Deutschland e. V.

Goebelstr. 21

64293 Darmstadt

Tel: 0 61 51 / 33 99 71

Fax: 0 61 51 / 3 91 97 40

info@interkultureller-rat.de

www.wider-den-optionszwang.de

Online-Befragung von Lehrkräften mit Migrationshintergrund

Der **Arbeitsbereich Interkulturelle Erziehungswissenschaft an der Freien Universität Berlin** führt in Kooperation mit der **Universität Hamburg** eine **Befragung von Lehrkräften mit Migrationshintergrund** durch und ruft zur Beteiligung an der Umfrage auf. Hintergrund der Befragung ist die Tatsache, dass es in Deutschland wenige Lehrkräfte mit Migrationshintergrund gibt, jedoch einen relativ hohen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund. Deshalb hat die Bundesregierung im Juli 2007 beschlossen, den Anteil von Lehrkräften mit Migrationshintergrund in den nächsten Jahren deutlich zu erhöhen. Da es bisher jedoch noch keine aussagekräftigen Studien über die Situation von Lehrkräften mit Migrationshintergrund in Deutschland gibt, soll die Studie die Bildungsbiographien, das professionelle Selbstverständnis und die schulische Integration von Lehrerinnen und Lehrern mit Migrationshintergrund untersuchen. Die Umfrage richtet sich an Lehrkräfte, Referendarinnen und Referendare mit Migrationshintergrund. Die Befragung dauert zwischen 15 und 25 Minuten. Die Ergebnisse der Studie werden im Frühjahr 2010 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Infos:

Freie Universität Berlin
FB Erziehungswissenschaft und Psychologie
Arbeitsbereich Interkulturelle Erziehungswissenschaft
Prof. Dr. Viola B. Georgi
Habelschwerdter Allee 45
14195 Berlin
Tel: 0 30 / 83 85 46 63
Fax: 0 30 / 83 85 52 93
vgeorgi@zedat.fu-berlin.de
http://ww3.unipark.de/uc/hh_uni_psych_inst_TE/3ff6/

Ausstellung gegen Rechtsextremismus

Die **Ausstellung „Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen“** des **Forums Jugend und Politik Bonn** der **Friedrich-Ebert-Stiftung** zeigt die Gefahren auf, die vom Rechtsextremismus als Bedrohung für Demokratie und Menschenwürde ausgehen. Sie stellt auf 15 Ausstellungstafeln die Grundlagen für rechtsextremes Verhalten und Einstellungen dar und zeigt, welche Formen rechtsextreme Weltbilder und Argumentationsweisen annehmen können. Dabei wird der Bogen von rechtsextremen Einstellungen über das Engagement in rechtsextremen Organisationen und Parteien bis hin zur rechtsextrem motivierten Straftat geschlagen. Die Ausstellung, die für Einzelpersonen, Schulklassen und Gruppen ab einem Alter von 14 Jahren geeignet ist, kann kostenlos beim Forum Jugend und Politik ausgeliehen werden. Zusätzlich zur Ausstellung gibt es eine Ausstellungsbroschüre, pädagogisches Begleitmaterial und einen Leitfaden, um Schülerinnen und Schüler auf das Thema vorzubereiten. Die Begleitmaterialien, aktuelle Ausstellungstermine, Informationen zu Leihbedingungen und auch die Ausstellungstafeln selbst sind auf der Homepage der FES einsehbar. Bis zum 16. August 2009 ist die Ausstellung im NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln zu sehen.

Infos:

Friedrich-Ebert-Stiftung e. V.
Forum Jugend und Politik
Godesberger Allee 149
53175 Bonn
Tel: 02 28 / 8 83-71 10
Fax: 02 28 / 8 83-92 23
forumjugend@fes.de
www.fes.de/forumjugend/gegen-rechts

Förderprogramm der Robert Bosch Stiftung

Die **Robert Bosch Stiftung** fördert Projekte, die zur Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund im Kindergarten, in der Schule und in der Freizeit beitragen. Das **Programm „Integration junger Migranten“** wird seit Herbst 2007 von der Stiftung Mitarbeit durchgeführt. Auch in diesem Jahr findet eine neue Auswahlrunde statt. Die Projekte sollen praxisbezogen, lokal angelegt und längerfristig ausgerichtet sein. Auch sollen Migrantinnen und Migranten aktiv an der Planung und Durchführung der Vorhaben beteiligt sein. Einsendeschluss für Projektanträge ist der 31. Juli 2009. Weitere Informationen zum Programm und zur Antragstellung sind auf der Homepage der Robert Bosch Stiftung zu finden.

Infos:

Brigitte Mies-van Engelshoven

Stiftung MITARBEIT

Bornheimer Straße 37

53111 Bonn

Tel: 02 28 / 6 04 24-12

Fax: 02 28 / 6 04 24-22

mies-vanengelshoven@mitarbeit.de

www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/4581.asp

Forschungsprojekt zur Interkulturellen Öffnung der Jugendverbandsarbeit

Die **Fachhochschule Köln** führt in Kooperation mit dem **Deutschen Jugendinstitut e. V.** das **Forschungsprojekt „Interkulturelle Öffnung der Jugendverbandsarbeit“** durch. Die Studie, die vom 01. Dezember 2008 bis 31. Dezember 2010 durchgeführt wird, nimmt die örtliche Jugendverbandsarbeit in den Blick. Sie fragt, wie der Anspruch Interkultureller Öffnung in der Praxis der Jugendverbandsarbeit realisiert wird bzw. was dazu beiträgt, strukturelle Hindernisse, die dieser entgegenstehen, zu überwinden. Die qualitativ angelegte Studie bezieht neben den Jugendverbänden auch Vereine von Jugendlichen mit Migrationshintergrund ein.

Infos:

Fachhochschule Köln

Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften

Prof. Dr. Markus Ottersbach

Prof. Dr. Andreas Thimmel

Mainzer Str. 5

50678 Köln

Tel: 02 21 / 82 75-36 34

Fax: 02 21 / 82 75-7 36 34

thomas.zitzmann@fh-koeln.de

www.fh-koeln.de

Integration braucht Anerkennung

Zu den Ergebnisse einer repräsentativen **Studie des Allensbach-Instituts** im Auftrag der Bertelsmann Stiftung, nach der der Großteil der Migrantinnen und Migranten sich in Deutschland wohl fühlt, äußerte die **Staatsministerin und Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Maria Böhmer**: Die Ergebnisse machen Mut und sind gleichzeitig Signal, weiter aufeinander zuzugehen, denn etwa jeder zweite der Zugewanderten fühlt sich in Deutschland weniger anerkannt als Einheimische. Ein wichtiger Punkt sei in diesem Zusammenhang die Anerkennung von im Ausland erworbenen akademischen und beruflichen Abschlüssen. Hier müssten Zugewanderte einen Rechtsanspruch auf ein Anerkennungsverfahren bekommen. Des Weiteren hob sie die Bedeutung von Bildung und Sprachkompetenz sowie einen gleichberechtigten Dialog mit Migrantinnen und Migranten für eine gelungene Integration hervor.

Infos:

Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

Willy-Brandt-Straße 1

10557 Berlin
Tel: 0 30 / 1 84 00-16 40
Fax: 0 30 / 1 84 00-16 06
integrationsbeauftragte@bk.bund.de
www.integrationsbeauftragte.de

Ausbildungsplätze für junge Migrantinnen und Migranten

Die **Staatsministerin und Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Maria Böhmer**, erklärte nach einer Sitzung des Ausbildungspakt-

Lenkungsausschusses in Berlin, junge Migrantinnen und Migranten seien die Fachkräfte der Zukunft. Sie sollten daher verstärkt eine Chance für eine Ausbildung bekommen. Ihre Ausbildung komme allen zu Gute: Die Jugendlichen erhielten eine Chance für eine erfolgreiche Zukunft und die Unternehmen selbst profitierten langfristig von dem Können ihrer Fachkräfte. In der Globalisierung seien Potenziale der Migrantinnen und Migranten wie Mehrsprachigkeit und kulturelles Wissen große Vorteile für die Unternehmen – gerade in der Krise. Noch hätten Migrantinnen und Migranten es deutlich schwerer als Einheimische, einen Ausbildungsplatz zu finden. An die Wirtschaft appellierte Böhmer daher, bei der Vergabe von Ausbildungsplätzen junge Migrantinnen und Migranten besonders zu berücksichtigen.

Infos:

Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

Willy-Brandt-Straße 1

10557 Berlin

Tel: 0 30 / 1 84 00-16 40

Fax: 0 30 / 1 84 00-16 06

integrationsbeauftragte@bk.bund.de

www.integrationsbeauftragte.de

Management-Handbuch für Migrantenorganisationen

Die **RAA Brandenburg - Regionale Arbeitsstellen für Ausländerfragen, Jugendarbeit und Schule und Demokratie und Integration Brandenburg e. V.** haben im Auftrag der **Integrationsbeauftragten des Landes Brandenburg** das **Management-Handbuch für Migrantenorganisationen „KOMMIT“** herausgegeben. Das Handbuch soll Migrantenselbstorganisationen bei Fragen und Problemen, die sich aus einer Vereinsgründung und bei der Vereinsführung ergeben, unterstützen. Es ist im Rahmen des Projektes „KOMMIT- Kompetenzen von Migrantinnen und Migranten stärken" der Integrationsbeauftragten entstanden. In einer Seminarreihe wurden Vertreterinnen und Vertreter von Migrantenorganisationen im Land Brandenburg über neun Monate für das Ehrenamt und die Vereinsarbeit qualifiziert. Themen des Handbuchs sind u. a. Projektmanagement, Vereinsrecht, betriebswirtschaftliche Grundlagen, Öffentlichkeitsarbeit, Moderation und Fundraising. Die Publikation kann über das Büro der Integrationsbeauftragten des Landes Brandenburg bestellt werden und steht auf deren Homepage zum Download bereit.

Infos:

Dr. Mohamed Hamdali

Heinrich-Mann-Allee 103

14473 Potsdam

Tel: 03 31 / 8 66-59 01

Fax: 03 31 / 8 66-59 09

mohamed.hamdali@masgf.brandenburg.de

www.masgf.brandenburg.de/cms/detail.php?id=59974&_siteid=19

www.masgf.brandenburg.de/media/lbm1.a.1333.de/ib_kommit.pdf

Projekt zur Interkulturellen Öffnung der Behindertenhilfe

„**All inclusive**“ ist ein multilaterales EU-Projekt, in dem ein interkulturell barrierefreies Modell entwickelt wird, das den gleichberechtigten Zugang für Menschen mit Migrationshintergrund zu Informationen und Diensten der Behindertenhilfe ermöglichen soll. Sechs Einrichtungen aus Belgien, Bulgarien, Deutschland, Italien, Österreich und Polen nehmen daran teil. Teil des Projektes sind u. a. Trainings zur interkulturellen Sensibilisierung und Öffnung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Behindertenhilfe. In Deutschland wurden diese von der **Interkulturelle Arbeitsstelle für Forschung, Dokumentation, Bildung und für Beratung e. V. (IBIS)** entwickelt und durchgeführt. Das Projekt läuft noch bis September 2009. Die Projektergebnisse werden in einem Handbuch veröffentlicht, so dass die gewonnenen Erkenntnisse von Einrichtungen der Behindertenhilfe, die sich interkulturell öffnen wollen, übernommen werden können. Zudem soll ein Zertifizierungsinstrument für Institutionen der Behindertenhilfe entwickelt werden.

Infos:

IBIS - Interkulturelle Arbeitsstelle für Forschung, Dokumentation, Bildung und für Beratung e. V.

Alexanderstrasse 45

26121 Oldenburg

Tel: 04 41 / 88 40 16

Fax: 04 41 / 9 84 96 06

info@ibis-ev.de

www.ibis-ev.de

www.allinclusiveproject.eu

Kommunales Wahlrecht für Alle!

Die **Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen (agah)** hat gemeinsam mit der **Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Rheinland-Pfalz (AGARP)**, dem **Interkulturellen Rat**, dem **Initiativausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz**, dem **Hessischen Jugendring**, dem **Jugendring Rheinland-Pfalz**, **Gewerkschaften** und **Wohlfahrtsverbänden** in Hessen und Rheinland-Pfalz die **Kampagne „Demokratie braucht jede Stimme“** ins Leben gerufen. Während Bürger und Bürgerinnen der EU, die in Deutschland leben, das Recht haben, auf kommunaler Ebene zu wählen und sich wählen zu lassen, sind Einwohnerinnen und Einwohner aus den so genannten Drittstaaten, wie z. B. der Türkei oder dem ehemaligen Jugoslawien, von der Teilnahme an Kommunalwahlen ausgeschlossen. In vielen europäischen Ländern wird bereits allen rechtmäßig in einem Land lebenden Menschen das kommunale Wahlrecht eingeräumt. Die Initiative setzt sich dafür ein, dass in Deutschland durch eine entsprechende Änderung des Grundgesetzes der Weg zum kommunalen Wahlrecht für alle frei gemacht wird. Auf der Website der Kampagne können Informationsmaterialien zum kommunalen Wahlrecht heruntergeladen und die Kampagne per Unterschrift unterstützt werden.

Infos:

Arbeitskreis Kommunales Wahlrecht für Alle!

c/o Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen (agah)

Kaiser-Friedrich-Ring 31

65185 Wiesbaden

Tel: 06 11 / 9 89 95-0

Fax: 06 11 / 9 89 95-18

agah@agah-hessen.de

www.kommunales-wahlrecht.de

PraktikerInnentreffen zur Jugendarbeit in rechtsextremen Szenen

Im **LidiceHaus, Jugendbildungsstätte Bremen** findet vom 09.-11. September 2009 das **„18. bundesweite PraktikerInnentreffen Jugendarbeit in rechten Szenen“** statt. Das Treffen will Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter, die in ihrer Arbeit mit rechtsextrem orientierten Jugendlichen zu tun haben, zu einem intensiven Erfahrungsaustausch zusammenbringen. Der Schwerpunkt liegt auf einer dialogischen Weiterentwicklung konzeptioneller Grundlagen dieses Arbeitsbe-

reiches. Einen wichtigen Stellenwert haben dabei die gemeinsame Diskussion von Fachkräften aus dem Westen und dem Osten Deutschlands. Im Mittelpunkt der diesjährigen Veranstaltung stehen die Fragestellungen „Rechtsextreme und menschenfeindliche Einstellungen bei Zuwanderinnen und Zuwanderern“ und „Nationale und gewalttätige Erziehung - Möglichkeiten familienbezogener Arbeit“. Eingeladen sind alle, die in Projekten mit rechtsextrem orientierten Jugendlichen (sozial-)pädagogisch/-arbeiterisch tätig sind, in ihrem pädagogischen Alltag auf Adressatinnen und Adressaten mit rechtsextremen Orientierungen treffen oder in unterschiedlichen Feldern sozialer Arbeit mit der Bekämpfung von Rechtsextremismus und Gewalt befasst sind.

Infos:

LidiceHaus, Jugendbildungsstätte Bremen

Andrea Müller

Weg zum Krähenberg 33 a

28201 Bremen

Tel: 04 21 / 6 92 72-13

Fax: 04 21 / 6 92 72-16

amueller@lidicehaus.de

www.lidicehaus.de

101 Projektideen gegen Rechtsextremismus

Die **Gewalt Akademie Villigst** hat das **Handbuch „101 Projektideen gegen Rechtsextremismus“** herausgegeben. Das Buch ist in Zusammenarbeit mit vielen weiteren Gruppen und Organisationen entstanden. Die Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus darf nach Ansicht der Herausgeberinnen und Herausgeber nicht auf eine formale Abgrenzung und Diffamierung beschränkt bleiben. Stattdessen müsse auch eine inhaltliche, sozial-politische Auseinandersetzung mit dessen Themen und Zielen stattfinden. Vor dem Hintergrund dieser Erfahrungen stehen in dem Buch Verständigungsprozesse mit Jugendlichen und Themen wie Demokratieentwicklung, Gewaltdeeskalation, Rassismus, Menschenrechte, Antisemitismus und Sexismus im Mittelpunkt. Jugendlichen und Projektgruppen werden leicht lesbare, erprobte und motivierende Ideen und Projektvorschläge zugänglich gemacht, um zur konstruktiven und offensiven Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus anzuregen. Das Handbuch kann bei der Gewaltakademie Villigst bestellt werden.

Infos:

Gewalt Akademie Villigst

Haus Villigst

58239 Schwerte

Tel: 0 23 04 / 75 51 90

Fax: 0 23 04 / 75 52 48

netzwerk@afj-ekvw.de

www.gewaltakademie.de/gaeste/html/handbuch_101.html

Stellenausschreibung: Koordinationsstelle „Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus“

Die **Landesarbeitsgemeinschaft Offene Jugendbildung Baden-Württemberg e. V.** sucht ab sofort eine/n **Koordinator/in (75%)** zur Koordination der Aktivitäten der Kinder- und Jugendarbeit in Baden-Württemberg im Themenfeld Bekämpfung des Rechtsextremismus. Die Stelle ist befristet bis zum 31. März 2011, eine Verlängerung wird angestrebt. Hauptaufgabe ist die Qualifizierung und fachliche Betreuung von lokalen Netzwerken, deren Mitglieder Beratungsprozesse in Kommunen und bei Trägern der Kinder- und Jugendarbeit durchführen. Erwartet werden ein abgeschlossenes sozialwissenschaftliches Hochschulstudium und Erfahrungen im Themenbereich Rechtsextremismus. Kenntnisse in der Kinder- und Jugendarbeit sowie Beratungserfahrungen sind von Vorteil. Geboten werden eine spannende, abwechslungsreiche Tätigkeit, leistungsgerechte Bezahlung (in Anlehnung an TvÖD 10), eine gute Arbeitsatmosphäre und eine flexible Gestaltung der Arbeitszeiten. Bewerbungen bitte bis zum 17. Juli 2009 an die Landesarbeitsgemeinschaft Offene Jugendbildung Baden-Württemberg e. V.

Infos:

LAGO Baden-Württemberg e. V.
Martin Bachhofer,
Siemensstr. 11
70469 Stuttgart
Tel: 07 11 / 89 69 15-16

Bewerbungen können auch per Mail im Pdf-Format an m.bachhofer@agif.de gesandt werden.
www.agif.de/jobs/stellenausschreibungen/300609_stellenausschreibung_lago.pdf

Stellenausschreibung des Deutschen Jugendinstituts

Das **Deutsche Jugendinstitut e. V.** sucht baldmöglichst für die **Abteilung „Jugend und Jugendhilfe“** im Projekt **„Vielfalt tut gut“** und **„kompetent für Demokratie“** sowie für die **Arbeits- und Forschungsstelle „Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit“** eine **wissenschaftliche Projektleitung**. Die Stelle ist bis zum 30. Juni 2011 befristet. Anstellung und Vergütung richten sich nach dem TVöD-Bund-Ost und erfolgen bis zur Entgeltgruppe 15. Bewerbungen können bis zum 09. Juli 2009 an das Deutsche Jugendinstitut gesandt werden. Die Stellenausschreibung ist auf der Homepage des Deutschen Jugendinstituts einsehbar: www.dji.de/cgi-bin/Mitarbeiter/stellenausgleich.php?rowid=521

Infos:

Fachliche Auskünfte erteilt Herr Dr. Lüders
Tel: 0 89 / 6 23 06-210 oder -211
lueders@dji.de

Bewerbung

Deutsches Jugendinstitut e. V.
Verwaltungsdirektor Wolfgang Müller
Nockherstr. 2
81541 München

5. Literatur

Literatur und Materialien ...

... zum Thema Rechtsextremismus

Beer, Angela (MdEP) (Hg.): Braune Gefahr für Deutschland. Ein Text von Andreas Speit, 2. Aufl., Berlin 2008

Beer, Angela (MdEP) (Hg.): Europa im Visier der Rechtsextremen, Berlin 2009

Bund der Deutschen Landjugend (BDL) (Hg.): Es wächst nicht einfach Gras darüber! Rechtsextremismus in den ländlichen Räumen. Eine Arbeitshilfe, Berlin 2009

Bundesvorstand der Juso-Hochschulgruppen (Hg.): Was ist heute rechts? Die politische Rechte zwischen Konservatismus und Rechtsextremismus. (Arbeitshefte. Zeitschrift der Juso-Hochschulgruppen, Nr. 108, März 2009), Berlin 2009

Elverich, Gabi/Glaser, Michaela im Auftrag des Deutschen Jugendinstitut e. V., Arbeits- und Forschungsstelle Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit (Hg.): Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus im Fußball. Erfahrungen und Perspektiven der Prävention, Halle 2008

Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum Berlin und Forum Politik und Gesellschaft (Hg.): Rechtsextremismus? Nicht mit mir! Grundwissen und Handwerkszeug für Demokratie, Berlin 2008

Gewalt Akademie Villigst im Amt für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche von Westfalen (Hg.): 101 Projektideen gegen Rechtsextremismus, Schwerte 2009

Hessische Landeszentrale für politische Bildung (HLZ) (Hg.): Klickt's? Geh Nazis nicht ins Netz! (Ein Kooperationsprojekt von Jugenschutz.net und der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung), Wiesbaden 2009

Kampagne „Kein Bock auf Nazis“ (Hg.): Kein Bock auf Nazis. Dokumentation, Infos, Tipps und mehr! (DVD, Reloaded!), 2. Aufl., o. O. o. J.

Klein, Ansgar/Legrand, Jupp/Leif, Thomas (Hg.): Forschungsjournal Neue Soziale Bewegungen. Themenheft „Rechtsradikale Zivilgesellschaft? Neonazis besetzen das Ehrenamt“, Jg. 21, Heft 4/Dezember 2008 (herausgegeben für die Forschungsgruppe NSB), Stuttgart: Lucius & Lucius Verlagsgesellschaft mbH, 2008

Landesjugendring Brandenburg e. V. in Kooperation mit RAA Brandenburg – Regionale Arbeitsstellen für Ausländerfragen, Jugendarbeit und Schule (Hg.): Rechtsextreme Einstellungen. Ein Baustein für die Juleica-Ausbildung (+ CD-ROM), Potsdam 2009

Ostendorf, Heribert (Hg.): Rechtsextremismus. Eine Herausforderung für Strafrecht und Strafjustiz, Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft, 2009

Rieker, Peter (Hg.): Rechtsextremismus: Prävention und Intervention. Ein Überblick über Ansätze, Befunde und Entwicklungsbedarf, München/Weinheim: Juventa Verlag, 2009

Ruf, Christoph/Sundermeyer, Olaf: In der NPD. Reisen in die National Befreite Zone (beck'sche reihe), München: Verlag C. H. Beck, 2009

Senatsverwaltung für Inneres und Sport, Abteilung Verfassungsschutz in Kooperation mit der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung und der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales (Hg.): in Aktion. Jugendkongress gegen Rechtsextremismus 14. November 2007. Dokumentation (DVD), Berlin o. J.

Wuppertaler Initiative für Demokratie und Toleranz e. V. (Hg.): Rechts, oder was?! - rechte Musik, Symbole und Organisationen. Eine Informationsbroschüre mit lokalem Bezug, Wuppertal 2008

... zu den Themen Rassismus, Antisemitismus, Antirassismus

Amadeu Antonio Stiftung (Hg.): „Die Juden sind schuld“. Antisemitismus in der Einwanderungsgesellschaft am Beispiel muslimisch sozialisierter Milieus. Beispiele, Erfahrungen und Handlungsoptionen aus der pädagogischen und kommunalen Arbeit, Berlin 2008

Amadeu Antonio Stiftung (Hg.): Living Equality – Gleichwertigkeit leben. Interventionen gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit – Interventions against Group-Focused Enmity, Berlin 2009

Antidiskriminierungsstelle des Bundes (Hg.): Forschungsprojekt. Diskriminierung im Alltag. Wahrnehmung von Diskriminierung und Antidiskriminierungspolitik in unserer Gesellschaft. Abschlussbericht. Eine sozialwissenschaftliche Untersuchung von Sinus Sociovision für die Antidiskriminierungsstelle des Bundes. Heidelberg, Juli 2008 – Research Project. Discrimination in Everyday Life. Perceptions of Discrimination and Anti-Discrimination Policy in our Society. Final Report. A Socioscientific Study from Sinus Sociovision for the Federal Anti-Discrimination Agency. Heidelberg, July 2008 (Schriftenreihe, Bd. 4 – Volume 4), Berlin 2009

Bundesvorstand der Juso-Hochschulgruppen (Hg.): Gerechte (Un)gleichheiten? Politik im Spannungsfeld von Gleichheit und Gerechtigkeit (Arbeitshefte. Zeitschrift der Juso-Hochschulgruppen, Nr. 107, Juli 2007), Berlin 2007

Bundschuh, Stephan/Jagusch, Birgit/Mai, Hanna im Auftrag des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusarbeit e. V. (IDA) (Hg.): Holzwege, Umwege, Auswege. Perspektiven auf Rassismus, Antisemitismus und Islamfeindlichkeit (Reader für MultiplikatorInnen in der Jugend- und Bildungsarbeit), Düsseldorf 2008

Deutsche Sportjugend (dsj), Am Ball bleiben - Fußball gegen Rassismus und Diskriminierung/Koordinationsstelle Fan-Projekte (KOS) bei der Deutschen Sportjugend/Interkultureller Rat in Deutschland e. V. (Hg.): Unsre Kurve – kein Platz für Rassismus. Die Arbeit der Fanprojekte gegen Rassismus, Darmstadt/Frankfurt a. M. 2009

ENGSO Youth – European Non-Governmental Sports Organisation in cooperation with Deutsche Sportjugend (dsj) im Deutschen Olympischen Sportbund e. V. (Hg.): ARCTOS. Stand up against discrimination in sports! ANTI-RACISM-TOOLS. Accompanying references to the 10 video clips (+ CD), Frankfurt a. M. 2007

Europäische Kommission, Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit, Referat G1 (Hg.): Bericht zur Gleichstellung von Frauen und Männern 2009, Luxemburg 2009

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusarbeit e. V. (IDA) (Hg.): Was heißt eigentlich ... Vielfalt? (Flyer), Düsseldorf 2008

Kreisjugendring München-Stadt im Bayerischen Jugendring (Hg.): Diskriminierung geht alle an. Ein Projektjahr zur Chancengleichheit durchgeführt mit Kindern und Jugendlichen aus Freizeitstätten

und Schulen. Projektbericht (Langfassung), München 2009

Kreisjugendring München-Stadt im Bayerischen Jugendring (Hg.): Diskriminierung geht alle an. Ein Projektjahr zur Chancengleichheit durchgeführt mit Kindern und Jugendlichen aus Freizeitstätten und Schulen. Projektbericht (Kurzfassung), München o. J.

Mecheril, Paul/Melter, Claus (Hg.): Rassismuskritik. Bd. 1: Rassismustheorie und -forschung (Politik und Bildung, Bd. 47), Schwalbach i. Ts.: Wochenschau Verlag, 2009

Mende, Janne/Müller, Stefan (Hg.): Emanzipation in der politischen Bildung. Theorien – Konzepte – Möglichkeiten, Schwalbach i. Ts.: Wochenschau Verlag, 2009

Messerschmidt, Astrid: Weltbilder und Selbstbilder. Bildungsprozesse im Umgang mit Globalisierung, Migration und Zeitgeschichte (wissen & praxis, Bd. 151), Frankfurt a. M.: Brandes & Apsel Verlag, 2009

Pro Asyl, Bundesweite Arbeitsgemeinschaft für Flüchtlinge (Hg.): Mit Menschenrechten darf man nicht spielen. Tag des Flüchtlings (2. Oktober 2009), Frankfurt a. M. 2009

Ritz, ManuEla: Die Farbe meiner Haut. Die Antirassismustrainerin erzählt, Basel/Freiburg i. B./Wien: Verlag Herder GmbH, 2009

... zum Thema NS-Vergangenheit

Black Dog Jugend und Medienbildung e. V. (Hg.): Jugendliche suchen Zeitzeugen ...des Faschismus und des Zweiten Weltkriegs in Europa (DVD), Riegel 2008

... zum Thema Zuwanderung und Migration

Antirassistische Initiative e. V., Dokumentationsstelle (Hg.): Bundesdeutsche Flüchtlingspolitik und ihre tödlichen Folgen. Dokumentation 1993 bis 1999, Heft 1, 16. aktual. Aufl., Berlin 2009

Antirassistische Initiative e. V., Dokumentationsstelle (Hg.): Bundesdeutsche Flüchtlingspolitik und ihre tödlichen Folgen. Dokumentation 2000 bis 2008, Heft 2, 16. aktual. Aufl., Berlin 2009

Bommes, Michael/Krüger-Potratz, Marianne (Hg.): Migrationsreport 2008. Fakten – Analysen – Perspektiven (herausgegeben für den Rat für Migration unter Mitarbeit von Simon Fellmer), Frankfurt a. M./New York: Campus Verlag, 2008

Butterwegge, Christoph/Hentges, Gudrun (Hg.): Zuwanderung im Zeichen der Globalisierung. Migrations-, Integrations- und Minderheitenpolitik (Interkulturelle Studien, Bd. 5), Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH, 4. aktual. Aufl. 2009

European Network Against Racism (ENAR) (Hg.): 15 Principles for framing a positive approach to migration. Conclusions of an ENAR policy seminar on EU migration policy (6.-7. November 2008 in Paris), Brüssel o. J.

Friedrich-Ebert-Stiftung, Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik (Hg.): Europäische Migrationspolitik. Bestandsaufnahme und Trends. Gesprächskreis Migration und Integration. Expertise (WISO Diskurs. Expertisen und Dokumentationen zur Wirtschafts- und Sozialpolitik, Mai 2009), Bonn 2009

Komitee für Grundrechte und Demokratie (Hg.): Jahrbuch 2009. Jenseits der Menschenrechte. Die europäische Flüchtlings- und Migrationspolitik, Münster: Verlag Westfälisches Dampfboot, 2009

Treibel, Annette: Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht (Grundlagentexte Soziologie), München/Weinheim: Juventa Verlag, 2008

... zu den Themen Interkulturelles Lernen und interkulturelle Gesellschaft

Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Rheinland-Pfalz (AGARP), Transferprojekt Rheinland-Pfalz (Hg.): Aktive Vereine. Handbuch für Migranten-Organisationen als Partner für Integration und Beschäftigung. Erfahrungen und Ergebnisse einer Qualifizierungsreihe für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren von Migranten-Organisationen (CD-ROM), Mainz 2008

Bartels, Ulrike/Heib, Claudia/Ristau, Daniela (Hg.): Deutschland mit anderen Augen. Erfahrungsberichte von Menschen mit Migrationshintergrund, Bad Honnef: Horlemann Verlag, 2009

Black Dog Jugend und Medienbildung e. V. (Hg.): Woher kommt der Hass in mir? Jugendliche Migranten und Gewalt. Ein Film von Jürgen Dettling und zahlreichen Jugendlichen (DVD), Riegel o. J.

Bundesjugendkuratorium (BJK) (Hg.): Pluralität ist Normalität für Kinder und Jugendliche. Vernachlässigte Aspekte und problematische Verkürzungen im Integrationsdiskurs. Stellungnahme des Bundesjugendkuratoriums, München 2008

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) (Hg.): Integrationsförderung durch Migrantenorganisationen. Kompetenzen – Ressourcen – Potentiale und Förderkonzepte in Ost und West. Dokumentation zur Fachtagung am 11. und 12. Oktober 2008 in Potsdam, Berlin o. J.

Der PARITÄTISCHE Gesamtverband (Hg.): Dokumentation. Fachforum der PARITÄTISCHEN Jugendwerke: Fit für die Einwanderungsgesellschaft? – Anforderungen an die Kinder- und Jugendarbeit in Deutschland. 19. Juni 2008, Fachkongress 13. Deutscher Jugendhilfetag Essen, Berlin 2008

Deutsches Jugendinstitut e. V., Forschungsschwerpunkt „Übergänge in Arbeit“ (Hg.): Zwischen Integration und Ausgrenzungsrisiken. Aussiedlerjugendliche im Übergang Schule – Beruf. Ein Handbuch für die Praxis, Halle/München 2008

Dirim, İnci/Mecheril, Paul (Hg.): Migration und Bildung. Soziologische und erziehungswissenschaftliche Schlaglichter, Berlin/München/Münster u. a.: Waxmann Verlag, 2009

Forschungsstelle Migration und Integration an der Pädagogischen Hochschule Freiburg (Hg.): Interkulturell und Global. Forum für Interkulturelle Kommunikation, Erziehung, Bildung und globales Lernen. Themenheft „China und Globalisierung“, Jg. 2008, Heft 3/4, Freiburg i. B. 2008

Frech, Siegfried/Juchler, Ingo (Hg.): Dialoge wagen. Zum Verhältnis von politischer Bildung und Religion (Didaktische Reihe), Schwalbach i. Ts.: Wochenschau Verlag, 2009

Georgi, Viola B./Ohliger, Rainer (Hg.): Crossover Geschichte. Historisches Bewusstsein Jugendlicher in der Einwanderungsgesellschaft, Hamburg: edition Körber-Stiftung, 2009

Hamburger, Franz (Hg.): Abschied von der Interkulturellen Pädagogik. Plädoyer für einen Wandel sozialpädagogischer Konzepte (Edition Soziale Arbeit), München/Weinheim: Juventa Verlag, 2009

Initiative Bürgerzentrum Schuhfabrik e. V. (Hg.): Wir sind mehr als die Summe der einzelnen Teile. Interkultur und Integration in Vereinen, Ahlen o. J.

Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V. (Hg.): Migration und Soziale Arbeit. Themenheft „Unterstützungsleistungen für Migrantenfamilien – Ansätze aus europäischen Ländern“, 31. Jg., Heft 2, Juni 2009, Weinheim: Juventa Verlag, 2009

Jaeneke, Katrin/Lamp, Fabian/Selle, Ulrich u. a.: Kompetenztraining „Pädagogik der Vielfalt“. Grundlagen und Praxismaterialien zu Differenzverhältnissen, Selbstreflexion und Anerkennung. Pädagogisches Training, München/Weinheim: Juventa Verlag, 2009

Jansen, Rainer (Hg.): Über die Zeit. Weltweite Feier- und Gedenktage 2009 ein internationaler, interkultureller Kalender (Institut für Erziehungswissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Arbeitsstelle Interkulturelle Pädagogik am Fachbereich 06 Erziehungs- und Sozialwissenschaften (Hg.): iks - Interkulturelle Studien. Materialien – Texte – Dokumente, Bd. 41), Münster 2009

Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NW e. V., Projekt Dialogbereit (Hg.): Dialogbereit. Bausteinheft mit Infos für Schule und Jugendarbeit, Münster 2009

Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen (Hg.): Generation Europa. 9 Filmbeiträge & 3 Interviews (DVD), Düsseldorf 2009

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen Rheinland-Pfalz, Referat für Reden und Öffentlichkeitsarbeit (Hg.): Die Partizipation und Positionierung von Migrantinnen und Migranten und ihren Organisationen in Rheinland-Pfalz. Forschungsbericht zum Projekt. 11. Dokumentation, Mainz 2008

Ökumenischer Vorbereitungsausschuss zur Interkulturellen Woche/Woche der ausländischen Mitbürger (Hg.): Misch mit! Interkulturelle Woche 2009. Woche der ausländischen Mitbürger, Frankfurt a. M. 2009

Ottersbach, Markus/Zitzmann, Thomas (Hg.): Jugendliche im Abseits. Zur Situation in französischen und deutschen marginalisierten Stadtquartieren, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH, 2009

RAA Brandenburg Demokratie und Integration Brandenburg e. V. im Auftrag der Integrationsbeauftragten des Landes Brandenburg, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie des Landes Brandenburg (Hg.): KOMMIT. Das Management-Handbuch für Migrantenorganisationen, Potsdam 2008

Räthzel, Nora (Hg.): Finding the Way Home. Young People's Stories of Gender, Ethnicity, Class, and Places in Hamburg and London (Transkulturelle Perspektiven, Bd. 7), Göttingen: V & R unipress, 2008

... zu den Themen Jugendarbeit und Jugendhilfe

Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) (Hg.): Reader Jugendhilfe, Berlin 2008

Arbeitskreis Deutscher Bildungsstätten e. V. (AdB) (Hg.): Außerschulische Bildung. Materialien zur politischen Jugend- und Erwachsenenbildung. Themenheft „Qualitäts- und Kompetenznachweise in der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung“, 39. Jg., 1/2008, Berlin 2008

Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V. (AdB) (Hg.): Außerschulische Bildung. Materialien zur politischen Jugend- und Erwachsenenbildung. Themenheft „Politikferne und bildungsbenachteiligte Menschen als Zielgruppe politischer Bildung“, 39. Jg., 3/2008, Berlin 2008

Ittel, Angela/Merkens, Hans/Stecher, Ludwig u. a. (Hg.): Jahrbuch Jugendforschung. 7. Ausgabe 2007, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH, 2008

Kreft, Dieter/Mielenz, Ingrid (Hg.): Wörterbuch Soziale Arbeit. Aufgaben, Praxisfelder, Begriffe und Methoden der Sozialarbeit und Sozialpädagogik, München/Weinheim: Juventa Verlag, 6. überarb. und aktual. Aufl., 2008

Lattschar, Birgit/Wiemann, Irmela: Mädchen und Jungen entdecken ihre Geschichte. Grundlagen und Praxis der Biografiearbeit (Basistexte Erziehungshilfen), München/Weinheim: Juventa Verlag, 2. korrig. Aufl., 2008

Naturfreundejugend Deutschlands (Hg.): Reisen für alle! Tipps, Methoden und Fördermöglichkeiten, um Reisen für alle Kinder und Jugendlichen zu ermöglichen. Ein Praxisleitfaden, Remagen 2009

6 Seminare, Tagungen

Die Erfindung der Deutschen - Rezeption der Varusschlacht und die Mystifizierung der Germanen

Tagung

Termin: 3. Juli 2009

Ort: Köln

Infos:

NS-Dokumentationszentrum

Infos- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus

Appellhofplatz 23-25

Tel: 02 21 / 22 12-63 32

Fax: 02 21 / 22 12-55 12

50667 Köln

ibs@stadt-koeln.de

www.museenkoeln.de/ns-dok

Chancenlosigkeit abbauen - Extremismus verhindern

Fachforum

Termin: 06. Juli 2009

Ort: Berlin

Infos:

Deutsche Beamtenbund-Jugend (DBBJ)

Friedrichstraße 169/170

10117 Berlin

Tel: 0 30 / 40 81-57 51

Fax: 0 30 / 40 81 64 89

info@dbbj.de

www.dbbj.de

Europas radikale Rechte und der Zweite Weltkrieg

Fachtagung

Termin: 08.-10. Juli 2009

Ort: Greifswald

Infos:

Alfried Krupp Wissenschaftskolleg (Greifswald)

Martin-Luther-Straße 14

17487 Greifswald

Tel: 0 38 34 / 86-1 90 29

Fax: 0 38 34 / 86-1 90 05

tagungsbuero@wiko-greifswald.de

www.wiko-greifswald.de/anmeldung

„Dumpfe fremdenfeindliche Parolen und platte antidemokratische Sprüche“ - Eine Herausforderung für die inter- und transkulturelle Bildungsarbeit

Fortbildung

Termin: 11.-12. Juli 2009

Ort: Halle/Saale

Infos:

Friedenskreis Halle e. V.

Große Klausstr. 11

06108 Halle/Saale

Tel: 03 45 / 27 98 07-10
Fax: 03 45 / 27 98 07-11
info@friedenskreis-halle.de
www.friedenskreis-halle.de/arbeit-modell-kompetenz.html

MultiplikatorInnentraining für Zivilcourage

Termin: 24.-26. Juli 2009
Ort: Würzburg
Infos:
Jugendbildungsstätte Unterfranken
Berner Straße 14
97084 Würzburg
Tel: 09 31 / 60 06 04 00
Fax: 09 31 / 60 06 04 01
info@jubi-unterfranken.de
www.jubi-unterfranken.de

MJSO-Akademie: Projekt- & Finanzmanagement

Qualifizierungsprogramm für Migrant*innenjugendselbstorganisationen
Termin: 26. Juli-01. August 2009
Ort: Bahratal/Sachsen
Infos:
djo - Deutsche Jugend in Europa
Bundesverband e. V.
Kuglerstr. 5
10439 Berlin
Tel: 0 30 / 44 67 78-0
Fax: 0 30 / 44 67 78-11
djo-bund@t-online.de
www.djo.de/cms/front_content.php?idart=168&changelang=1

„Wir behandeln alle gleich, alle sind willkommen!“ – Der Anti-Bias-Ansatz: Chancengerechtigkeit durch unterschiedsbewusstes Handeln

Fachtagung
Ort: Köln
Termin: 04. September 2009
Infos:
Institut zur Interkulturellen Öffnung (IzIKÖ)
AWO Bezirksverband Mittelrhein e. V.
Susanne Schmidt
Rhonestr. 2a
50765 Köln
Tel: 02 21 / 29 94 28-70
Fax: 02 21 / 29 94 28-99
Susanne.Schmidt@awo-mittelrhein.de
www.izikoe.de

18. bundesweites PraktikerInnenreffen. Jugendarbeit in rechten Szenen

Termin: 09.-11. September 2009
Ort: Bremen
Infos:

LidiceHaus, Jugendbildungsstätte Bremen
Andrea Müller
Weg zum Krähenberg 33 a
28201 Bremen
Tel: 04 21 / 69 27-13
Fax: 04 21 / 6 92 72-16
amueller@lidicehaus.de
www.lidicehaus.de

Jugendverbände integrativ aktiv! – Wege der Interkulturellen Öffnung

Tagung

Ort: Frankfurt/M., Haus der Jugend

Termin: 26. September 2009

Infos:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V.

Volmerswerther Str. 20

Hanna Mai

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Info@IDAeV.de

www.IDAeV.de

Impressum

Die IDA-Infomail erscheint mehrmals jährlich und wird herausgegeben vom Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA) Volmerswerther Str. 20; 40221 Düsseldorf; Tel: 02 11 / 15 92 55-5; Fax: 02 11 / 15 92 55-69; Info@IDAeV.de ; www.IDAeV.de; Redaktion: Hanna Mai, V.i.S.d.P.: Dr. Stephan Bundschuh.
Informationen ohne Quellenangabe sind unterschiedlichen Mitglieds- oder Verbandszeitschriften, Websites sowie Pressemeldungen entnommen. IDA e. V. ist anerkannt als gemeinnütziger Verein durch das Finanzamt Düsseldorf-Süd, Steuer-Nummer: 106/5748/1122, als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 KJHG, als Träger der politischen Erwachsenenbildung und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.
ISSN 1611-8952